Churer Beizen-Bummel

Autor(en): **Bieler, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 1: **Ein Wintertag in Chur = Un jour d'hiver à Coire = Una giornata d'inverno a Coira = A winter's day in Chur**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

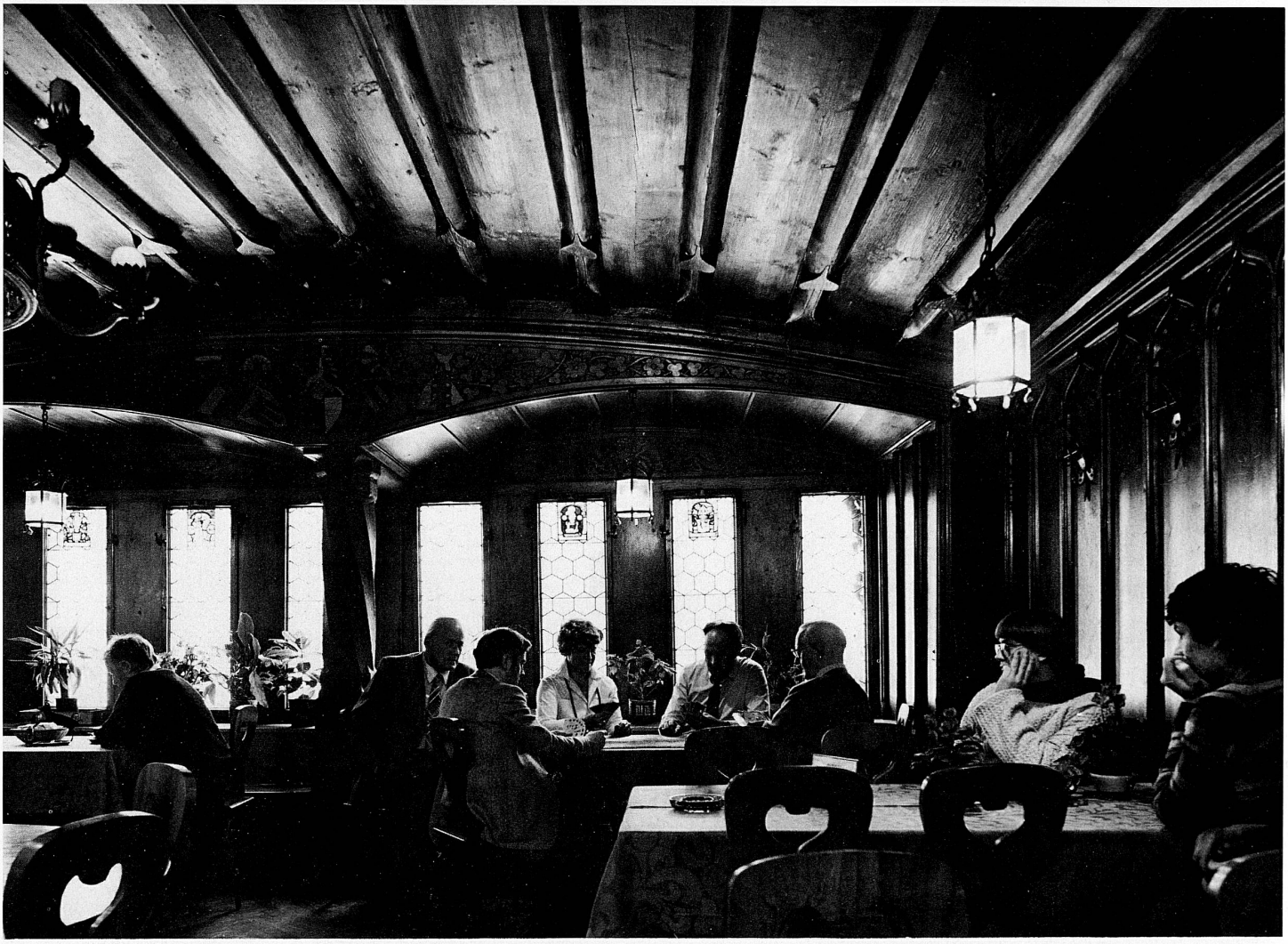
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Churer Beizen-Bummel

Neben vielen modern ausgebauten Cafés und Restaurants gibt es in Chur einige rustikale, gemütliche Bündner Stuben. Ein Bijou ist sicher die «Hofkellerei», eine altgotische Weinstube, im Torturm beim Hof (34). Schon allein der grosse Kachelofen in der Stube lohnt einen Besuch. Faszinierend ist die Aussicht auf die Stadt. Mancher Gast fühlt sich der Gast beinahe in die Ritterzeit zurückversetzt. Im Gasthof Drei Bünden beim Martinsplatz ist es auch nach 21 Uhr möglich, einen Schüblig oder eine Engadiner Wurst zu bestellen. Dazu geniessen viele einen Römer weissen Veltliner. Am Anfang der Reichsgasse ist auf der einen Seite das Restaurant Stern, eine gemütliche Bündner Pizza, im Welschdörfli, und im Restaurant Zur Eiche an der Grabenstrasse. Gleich neben der «Eiche» befindet sich die «Chesa», wo man einen Apéro oder auch den letzten Drink vor dem Nachhausegehen geniesst. Abends spielt eine kleine Band. Chinesische Spezialitäten bietet das «Mandarin» an der Malixerstrasse.

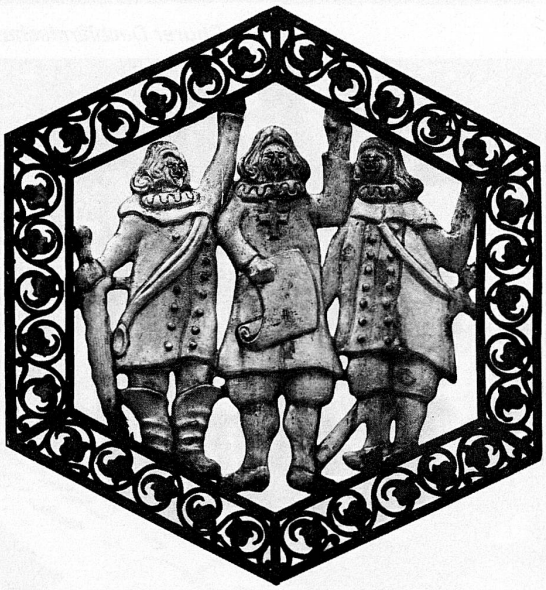


34

lässt sich dort bischöflichen Wein einschenken. Sitzt man im «Alten Zollhaus» an der Malixerstrasse im zweiten Stock, so sieht man das Obertor und einen Teil der Altstadthäuser (48). Eine ganz besondere Atmosphäre verleiht dem Restaurant der knarrende Boden. Wenn man vom Kornplatz die Herrengasse hinauf geht, kommt man beim Zunfthaus Rebleuten vorbei. In seinen hohen Räumen mit den sichtbaren Tragbalken Stube mit eher ruhigerer Atmosphäre, und auf der anderen Seite das Restaurant Drei Könige, wo sich die «Möchte-gern-Aussteiger» und (andere) Gymnasiasten treffen. Hier darf auch gesungen werden; die gute Stimmung steckt jeden an.

Einen Treff der Jugend bildet auch das «Calanda» am Postplatz, welches dank seinem Gärtli besonders im Sommer attraktiv ist. Eine gute Pizza isst man in der Pizzeria La Von einem Altstadtbummel erholen kann sich der Besucher in einem der Cafés bei einer Tasse Tee oder Kaffee und einem Stück Bündner Nusstorte. So zum Beispiel im «Maron» beim Bahnhof, im «Merz» beim Vilan, im «Du Théâtre» an der Quaderstrasse, im «Rathaus» an der Poststrasse, in der «Altstadt» an der Scharfrichtergasse oder auch im «Arcas» in der Oberen Gasse.

Reto Bieler



Gewölbte spätgotische Decke in der gemütlichen Wirtsstube im oberen Stock der Hofkellerei

Plafond à voûte gothique dans l'accueillante auberge au premier étage de la «Hofkellerei»

Soffitto a volta tardogotico nel-l'accogliente locanda al piano superiore della cantina

A vaulted Late Gothic ceiling in the cosy restaurant on the upper floor of the castle's wine storage facilities

39 / 40 *Churer Dachlandschaft Paysage de toits à Coire*

Tetti di Coira *Roof landscapes in Chur*

Blick auf den Hof mit der Kathedrale. Im Hintergrund Hofturm und Turm der St. Martinskirche. Obwohl die Stadt Chur in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen ist, sind immer noch rund 9 Hektar Rebland, davon grosse Parzellen in den steilen Halden nahe des Hofs, aber auch in Lürlibad und in Masans, übriggeblieben. Aus den Churer Lagen wird vor allem Schiller produziert, der auch über die Kantonsgrenze hinaus seine Liebhaber gefunden hat

Vue sur le Hof et la cathédrale. A l'arrière-plan, les clochers du Hof et de l'église St-Martin. Bien que la ville de Coire se soit beaucoup agrandie au cours des dernières décennies, environ neuf hectares de vigne subsistent encore, notamment de grandes parcelles sur les pentes du Hof ainsi qu'à Lürlibad et à Masans. Sur les coteaux de Coire, on cultive surtout le «schiller», un cépage qui est apprécié également hors du canton

Sguardo sul cortile con la cattedrale. Sullo sfondo la torre, nonché il campanile della chiesa di S. Martino. Malgrado il forte sviluppo registrato negli ultimi decenni dalla città di Coira, circa 9 ettari di terreno sono tuttora coltivati a vigna; alcuni importanti appezzamenti sono situati sui ripidi pendii vicino alla corte, come pure a Lürlibad e Masans. Nelle cantine di Coira si produce il vino «Schiller», molto apprezzato anche oltre i confini cantonali

A view of the bishop's palace and cathedral with the cathedral tower and, in the background, that of St. Martin's Church. Although Chur has grown rapidly in the last thirty or forty years, it still has about 9 hectares (24 acres) of vineyards, some of the larger ones lying on the steep slopes near the bishop's palace, with others in Lürlibad and Masans. A rose-coloured wine known as Schiller is produced and has its adherents even beyond the boundaries of the Grisons